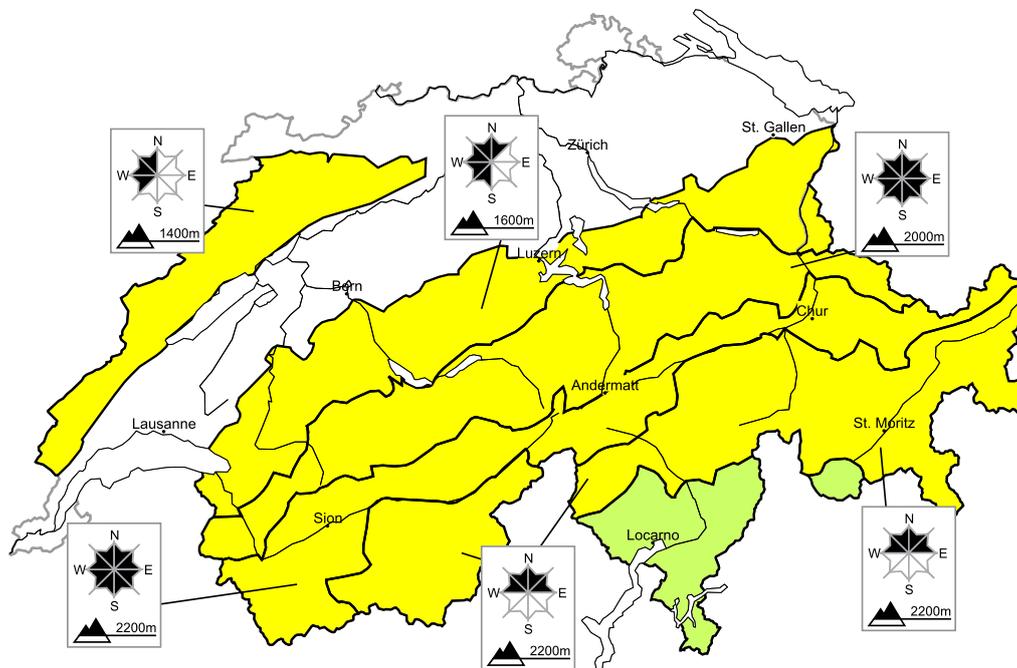


Verbreitet mässige Lawinengefahr

Ausgabe: 2.12.2017, 17:00 / Nächstes Update: 3.12.2017, 17:00

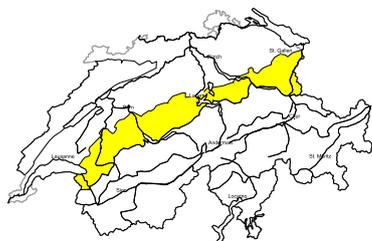
Lawinengefahr

Aktualisiert am 2.12.2017, 17:00



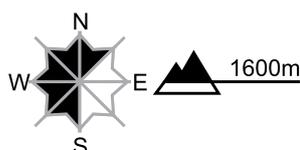
Gebiet A

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit der Bise entstanden gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Die frischen Triebschneeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar. Sie sollten möglichst umgangen werden. Eine überlegte Routenwahl ist nötig.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

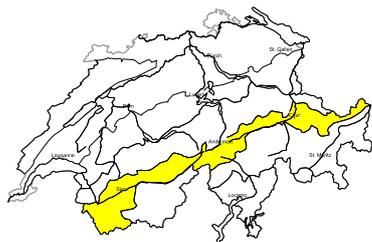
Neu- und Triebsschnee der letzten Tage können vereinzelt ausgelöst werden. Frische Triebsschneeansammlungen liegen in Kammlagen aller Expositionen. Sie können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Im Hochgebirge sind die Triebsschneeansammlungen grösser. Diese sind für Geübte gut erkennbar. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

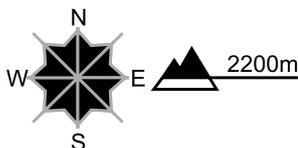
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Vereinzelt können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an steilen, wenig befahrenen Hängen. Diese Gefahrenstellen sind selten aber schwer zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Eine defensive Routenwahl ist empfohlen. Frische Triebsschneeansammlungen liegen in Kammlagen aller Expositionen. Sie können teilweise leicht ausgelöst werden, sind aber meist klein. Im Hochgebirge sind die Triebsschneeansammlungen grösser. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

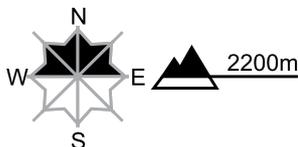
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

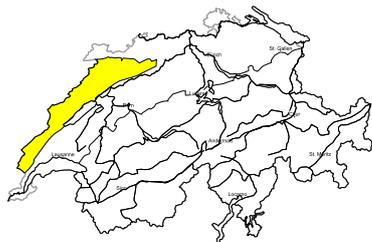
Es liegt erst wenig Schnee. Vereinzelt können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen. Diese Gefahrenstellen sind selten aber schwer zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Eine defensive Routenwahl ist empfohlen.

Triebschnee

Frische Trieb Schneeansammlungen liegen in Kammlagen aller Expositionen. Sie können teilweise durch Personen ausgelöst werden, sind aber meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen etwas häufiger.

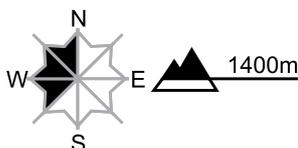
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Es liegt nur wenig Schnee. Mit der Bise entstanden gut sichtbare Trieb Schneeansammlungen. Dies vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Trieb Schneeansammlungen sind meist klein aber vereinzelt auslösbar. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 2.12.2017, 17:00

Schneedecke

Im Norden liegt vielerorts lockerer Pulverschnee. An den westlichen Voralpen und im Jura wurde dieser von der Bise intensiv verfrachtet. In den anderen Gebieten entstanden mit dem Ostwind vor allem in der Höhe meist kleine Tribschneeansammlungen. Die Tribschneeansammlungen liegen auf lockerem Schnee und sind vorerst noch störanfällig.

Unter dem Pulverschnee ist die Altschneedecke verbreitet vom Wind geprägt. Kämme und Rücken waren oft abgeblasen. In Rinnen und Mulden liegt teils viel Schnee. Die Altschneedecke enthält stellenweise Schwachschichten, die in Stabilitätstests vor allem in den eher schneearmen Gebieten teils leicht auslösbar sind. Lawinenauslösungen im Altschnee wurden aber schon seit Tagen keine mehr gemeldet, ganz auszuschliessen sind sie aber nicht.

Wetter Rückblick auf Samstag, 02.12.2017

Bis am Morgen fiel vor allem im Simplon Gebiet Schnee. Am Morgen war es überall stark bewölkt. Im Verlaufe des Vormittags wurde es in den Bergen rasch sonnig, im Süden nur zögerlich.

Neuschnee

Von Freitag- bis Samstagnachmittag fielen folgende Schneemengen:

- vom Monte Rosa bis zum Simplon Gebiet an der Grenze zu Italien: 10 bis 15 cm
- übrige Gebiete: ein paar Flocken oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -7 °C

Wind

- im Jura und an den westlichen Voralpen tagsüber starke Bise
- sonst schwacher bis mässiger, am Alpennordhang in der Höhe teils auch starker Wind aus östlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Sonntag, 03.12.2017

Am Sonntagmorgen ist es in den Bergen sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Norden zunehmend dichtere Wolken auf. Im Süden bleibt es sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

Mittagstemperaturen auf 2000 m um -8 °C

Wind

Der Wind dreht von Ost auf Nord und weht mässig, im Hochgebirge, am Alpenhauptkamm und im Süden bis stark.

Tendenz bis Dienstag, 05.12.2017

Montag

Am Montag ist es stark bewölkt und verbreitet fällt etwas Niederschlag, am meisten am zentralen und östlichen Alpennordhang und im Prättigau. Die Schneefallgrenze steigt auf etwa 700 m. Im Wallis wird es im Tagesverlauf sonnig. Ganz im Süden ist es mit teils starkem Nordwind ganztags sonnig. Die Lawinengefahr kann gebietsweise leicht ansteigen.

Dienstag

Am Dienstag fällt im Nordosten noch bis am Morgen oberhalb von rund 1000 m wenig Schnee. Tagsüber lockern die Wolken immer mehr auf. Im Westen und im Süden ist es ganztags meist sonnig. Der Nordwind flaut ab. Die Lawinengefahr nimmt ab.